



Der Schwimmer



Januar
1947

Mitteilungen der Bonner Schwimmsportfreunde / Nr. 15

Anschriften: Geschäftsstelle Gottfried Deckers, Friedrichstraße 24 / Fernruf 4230
Klubvorsitzender H. Növer, Niebuhrstr. 45

An Herrn
An Frau
An Fräulein

Heinz Növer

B O N N

Rosenberg 76

Zum Jahreswechsel wünsche ich unseren

Mitgliedern, Freunden und Gönnern

alles Gute, im beruflichen Leben Erfolg, ferner Erfolg den Sportlern, den noch in Kriegsgefangenschaft befindlichen Mitgliedern und Angehörigen baldige Entlassung und glückliche Heimkehr.

Heinz Növer, 1. Vors.

Neujahr 1947!

Selbst bescheidene, auf das Notwendigste beschränkte, uns erfüllbar erscheinende Wünsche und Hoffnungen blieben uns im alten, für uns alle so schicksalsschwerem Jahr 1946 versagt, sodaß wir heute mehr denn je die besorgte Frage stellen: Was wird uns das neue Jahr 1947 bringen? Werden die Not, das Elend und die Sorgen, die auf uns allen, zum Teil bis zu einem unvorstellbaren Ausmaß lasten, im neuen Jahr 1947 zumindest eine Linderung erfahren? Wir wollen es wünschen und hoffen!

Eine der dringendsten Notwendigkeiten für unseren Schwimm-Sport ist die uns bisher leider so lange versagt gebliebene regelmäßige Trainingsmöglichkeit, die die unbedingt notwendige Grundlage bzw. Voraussetzung für das Bestehen und die Entwicklung des Klubs darstellt. Obwohl das Viktoria-Bad vor Weihnachten wieder seine Tore geöffnet hat und uns zwei Übungs-Abende „bescherte“, müssen wir leider damit rechnen, daß ein regelmäßiger Schwimm- und Badebetrieb wegen Kohlenmangel in Frage gestellt ist. Trotzdem wollen wir hoffen, daß das Viktoriabad weiter bzw. Anfang des neuen Jahres wieder in Betrieb genommen wird und damit unser dringlichster Wunsch, unsere so sehr ersehnten regelmäßigen Übungs- bzw. Trainingsmöglichkeiten wieder zu erhalten, in Erfüllung gehen möge.

Einladung

zur **Mitglieder-Versammlung** am Freitag, dem 24. Januar 1947, 19.30 Uhr, Restaurant Helm, Bonn, Friedrichstraße. Tagesordnung: Protokoll, Neuwahl des 1. Schriftführers, Viktoriabad, Verschiedenes.

Heinz Növer, 1. Vors.

Durch die Lupe:

Die im letzten Moment eisfrei gewordene Lupe soll uns zum Jahresanfang zu einem kurzen Rundblick dienen. Ganz flüchtig nur, denn ein schärferes Hinsehen könnte diesem oder jenem den mühsam verdauten Festtagsbraten noch nachträglich sauer werden lassen.

Die Vergangenheit in allen Stufen der Rechtschreibung war in jeder Beziehung eine harte Nuß. Reich zwar an sportlichen Erfolgen für uns, die an anderer Stelle gebührend vermerkt sind, nicht weniger reich aber auch an Entbehrungen und Enttäuschungen jeder Art. Die Zahl derer, denen ein rückwirkender Gedanke nicht zusätzlich noch Falten der Wehmut um die an sich schon schlaffen Mundwinkel gräbt, ist verschwindend gering. Das ist umso schlimmer, als zum Löschen des jeder Brust inwohnenden Brandes nur Wasser und Dünnbier zur Verfügung stehen. Man wird das Gefühl nicht los, alles Entbehrte durch einen tiefen, wuchtigen Schlaf nachholen zu müssen. Wenden wir uns darum von dieser müdigkeiterregenden Seite in der Gewißheit ab, daß sie von zuständigeren Leuten zu den Akten genommen wird.

Beim Einrichten der Lupe in die Zukunft streifen wir zwangsläufig die Gegenwart, die uns mit Tannengrün, vereinzelter Kerzen und mageren Tellern wenigstens vom guten Willen im Rahmen der Familie überzeugt. Darob etwas gehobenerer Stimmung schauen wir mit einem ganz kleinen Hoffen auf den nun vor uns liegenden Weg, der beim ersten Hinblicken mit einer Straße I. Ordnung so wenig gemein hat, wie etwa die Friedenstaube mit einer Atombombe.

Dieser Weg läßt sich leider auch nur im allernächsten Vordergrund übersehen. Er führt durch ein erneut erkaltetes Viktoriabad zu Stunden froher Vereinskameradschaft und zeitgemäßem Tanz. Hinter den zitternden Swingpaaren (oder swingenden Zitterpaaren?) aber steht ein dichter Nebel, der das lupengestärkte Auge tränen läßt, ohne einen flüchtigen Einblick zu gestatten.

Was bleibt uns da anderes übrig, als erneut versuchsweise Wünsche Väter unserer Gedanken sein zu lassen? Ganz bescheiden natürlich! Etwa so: Wir wünschen uns ein brikettversorgtes Viktoriabad und damit für uns laufende Trainingsmöglichkeit, eine sich steigernde Kalorienzuteilung um ein vorsichtiges Training aufrechterhalten zu können, recht guten Sport und als Voraussetzung dazu bestes Einvernehmen mit allen Schwimmsporttreibenden Vereinen, nicht zuletzt auch mit denen allernächster Umgebung.

Ob wir da wohl Glück haben werden?

Olaf.

Viktoriabad

Nachdem unter allgemeinem Jubel der Bonner Schwimmerwelt am 19. Dezember das Viktoriabad seine Tore öffnete, war es um so trauriger für uns, als es nach wenigen Tagen wegen Kohlenmangel wieder schließen mußte.

Es besteht die Hoffnung, daß es im Laufe des Januars wieder eröffnet wird. Wir bitten unsere Mitglieder, die Tagespresse, Rubrik „Amtl. Bekanntmachungen“ zu verfolgen. Bei Eröffnungsanzeige sind unsere Übungsabende wie immer Donnerstags und Samstags von 18.30 bis 20 Uhr.

Die Jugend des SSF kegelt Samstagsnachmittags von 17 bis 19 Uhr auf der Bahn des Hotel Helm Friedrichstraße.

Gedanken zum Schwimmsport

Warum ich Sportsmann wurde? Ich habe mir damals — vor etwa 45 Jahren — keine Rechenschaft darüber abgelegt. Einfach deshalb, weil ich Freude am Treiben auf dem grünen Rasen, auf dem Tennisplatz, und später im „Kühlen Naß“ empfand. Mit zunehmendem Können merkte ich, daß ich so etwas wie Verantwortung auf mich nehmen mußte. Mein Verein erwartete sich steigernde Leistungen von mir, meinen Bekannten gegenüber erwachte mein Stolz, vielleicht war es sogar Eitelkeit — wer

wollte es mir verdenken! Um aber diese wohlgefälligen Regungen weiter zu pflegen, mußte ich aus meiner faulen Bärenhaut hinaus! Ich mußte den verflachenden Genüssen des Alltags entsagen. Es erwachsen mir ebenbürtige und auch überlegene Gegner, vor allen Dingen erwies mir die Stoppuhr eine Anhänglichkeit, die ich nicht abzuschütteln vermochte, und die mir zuweilen recht unbequem war.

Aus dem spielerischen Tändeln war sportlicher Ernst geworden! Ernst, ja, aber immer mit Freude gepaart, Freude am eigenen Körperkönnen, Freude am Genuß der Segnungen des Schwimmsports, Freude am Gefühl, mehr und mehr Mensch zu werden mit idealem Ziel, brauchbar und leistungsfähig auch im täglichen Leben.

Soll ich diese Laufbahn als Schwimmsportler, ganz abgesehen davon, daß sie von gewissen Erfolgen gekrönt war, heute etwa bereuen oder als etwas belangloses ansehen? Ihr werdet „nein“ sagen, meine jungen Kameraden vom herrlichen Schwimmsport. Ich fühle, das Ihr den tieferen Sinn des Sports erfaßt habt. Euer Aufwärtstreben im vergangenen Jahr, Eure leuchtenden Augen, wenn es galt, auf der Kampfbahn Euren Mann zu stellen, bestätigen mir die hohe Meinung, die ich von Euch habe, bestätigen mir, daß ich recht getan habe, die Freizeit meiner Jugend dem Sport zu schenken.

Bleibt so, wie Ihr seid, meine lieben Schwimmsportfreunde, laßt Euch durch nichts beirren, macht es Euch zum Grundsatz, immer höher zu streben und Euch zu vervollkommen! Dann werdet Ihr echte, rechte, ganze Kerle!

Dies Euch ins Stammbuch zum neuen Jahre!

Einer der „ganz Alten“.

Schwimmgelegenheit . . . in Hürth!

Die Sportmannschaft trifft sich am 19. Januar 1947 um 8 Uhr an der Endhaltestelle der Rheinuferbahn zu einer Trainings- und Badefahrt nach Hürth. Rückkehr nach Bonn gegen 13 Uhr.

Interessante Dinge aus vier Mitgliederversammlungen

Wer die Mitgliederversammlungen unseres Klubs regelmäßig besucht, kann feststellen, daß diese Zusammenkünfte, in denen Beschlüsse gefaßt werden, die für die geschäftliche und sportliche Führung der „Schwimmsportfreunde“ maßgeblich sind, ein erfreulich hohes Niveau haben. Kein Wunder, wenn diese Versammlungen stetig steigendes Interesse finden werden. Da nun nicht alle Mitglieder unseres Klubs an diesen Versammlungen teilnehmen können, seien hier die wichtigsten Beschlüsse aus den letzten Sommerversammlungen auszugsweise wiedergegeben.

Vereinsatzungen

Vor 9 Monaten ist allen Mitgliedern der Entwurf einer Satzung zugestellt worden. In den Satzungen, die man als das Grundgesetz des Klubs bezeichnen könnte, sind die Rechte und Pflichten der Mitglieder und der Organe des Klubs und die Bestimmungen festgelegt, die zur Leitung eines Sportvereins gehören. In verschiedenen Sitzungen des Vorstandes und der Mitgliederversammlungen ist die endgültige Fassung entstanden, die in kurzer Zeit jedem Mitglied übergeben werden soll.

Vereinsvorstand

Entsprechend den Bestimmungen dieser Satzungen wurde vor drei Monaten ein neuer Vorstand gewählt, der nun nach einigen Ergänzungswahlen folgendes Gesicht hat:

I. Vorsitzender: Heinz Növer; Ehrenvorsitzender: Jean Heinemann; Geschäftsführender Vorsitzender: Franz Fortmüller; I. Schriftwart: offen; II. Schriftwart: Tilli Gollers; II. Kassierer: Arno Köhler; Werbewart: Karlheinz Gneise; Zeugwart: Fritz Deckers; Schatzmeister: Theo Römer; Obmann für gesellige Veranstaltungen: Kurt Sprungmann; Jugendwart: Werner Schemuth; Sportlicher Leiter: Heribert Borger; I. Schwimmwart: Ernst Peters; Wasserballwart: Ernst Weigelt; Kassenprüfer: Helmut Haaß, Lilo Panzer, Hiltrud Borger.

Das also sind die Männer und Frauen, die es übernommen haben, ihre Ämter bis zur nächsten Hauptversammlung zum Wohle der Schwimmsportfreunde auszuüben!

Finanzwesen

In mehreren Versammlungen, wo das Kassenwesen unseres Klubs berührt wurde, hat der Schatzmeister erfreuliche Bilanzen vorlegen können, die von einer gesunden Kassenführung zeugen. Das Barvermögen entspricht der Größe unseres Klubs, Schulden und Verpflichtungen sind nicht vorhanden!

Wettkampfsport

In der angeschnittenen Frage, ob unter den augenblicklichen Ernährungsverhältnissen der Wettkampfsport einzuschränken oder aufzugeben sei, entschied die Versammlung nach längerer Aussprache einstimmig, daß der Beschluß der Mitgliederversammlung vom 29. 11. 45 gültig bleiben soll. Entsprechend diesem Beschluß begrenzt der Klub seit seiner Neugründung die Anzahl, die Strecken und die Zeitdauer von Schwimmwettkämpfen und Wasserballspielen bis eine grundlegende Besserung der Ernährungslage eintritt!

Schwimmausschuß

Die Aufgaben des sportlichen Leiters sind seit Mitte vorigen Jahres auf den Schwimmausschuß übertragen worden. Damit ist der Beschluß der Mitgliederversammlung vom 29. 11. 1945, der diese Änderung vorsah, durchgeführt.

Sportärztliche Betreuung

Die Angehörigen der Sportmannschaft werden regelmäßig sportärztlich betreut. Bis zu dem Zeitpunkt, wo die Stadtverwaltung oder der Zweckverband für Leibesübungen eine sportärztliche Beratungsstelle einrichtet, wird unsere Sportmannschaft von Dr. med. Alois Wolff, Bonn, Beethovenstraße 14, betreut.

Versicherungsschutz

Der Klub hat für seine Mitglieder eine Unfall- und Haftpflichtversicherung abgeschlossen, durch die ein ausreichender Versicherungsschutz für die Schwimmsportfreunde gewährleistet ist.

Treue zur Fahne!

Wenn man unseren schnellebigen Sport betrachtet, muß man feststellen, daß die Gesichter auf den Wettkampfbahnen sowie im Vereinsleben alle 4—5 Jahre wechseln. Hiergegen ist es erfreulich festzustellen, daß lt. unserer Vereinsstatistik fast die Hälfte aller Mitglieder über 10 Jahre dem Verein treu geblieben sind. Weiterhin können wir auf 60 Veteranen unseres vielgeliebten Schwimmsports zurückblicken, die 25 Jahre und länger treu zur Stange gehalten haben. Allen voran unser lb. Papa Heinemann, der Mitbegründer unseres 1905 gegründeten Vereins. Immer nur Ihren Sport im Auge haben Sie die alte Tradition der Schwimmsportfreunde 05 durch alle politischen Fährnisse hindurch hochgehalten und keine Mühe und Arbeit gescheut, um dem Klub das Ansehen zu verschaffen, welches er heute in der Deutschen Sportwelt hat.

Familienecke

Im Namen des gesamten Vereins sprechen wir unserem Ehrenvorsitzenden, Herrn Jean Heinemann zu dem schweren Verlust seines Sohnes Peter unser herzlichstes Beileid aus.

Der Vorstand der SSF

*Als Verlobte grüßen Leni Baumann - Karlheinz Seehaus
Ursula Knüppel - Günther Schmidt*

In den Hafen der Ehe sind eingelaufen

Herbert Bleuel - Charlotte Bleuel geb. Wachsmuth